

U5 IN BARMBEK-NORD

SCHLAGWORT: „ALLGEMEINWOHL“

Seit September 2016 versucht die Hochbahn erfolglos, die vom Bau der U5 in Barmbek-Nord unmittelbar und indirekt betroffenen Bürger von der Sinnhaftigkeit dieses Bauvorhabens in dieser Form zu überzeugen. Dies ist bislang nicht gelungen – im Gegenteil werden immer mehr fragwürdige Details der Planung bekannt. Fragen und vorgebrachte Gegenargumente zur Planung und möglicher Alternativen werden entweder gar nicht, ausweichend oder mit unhaltbaren Aussagen beantwortet. Dieser Unwillen und die Unfähigkeit, sich konstruktiv mit uns auseinanderzusetzen, führt von politischer Seite zu dem hilflosen, ultimativen Totschlagargument: **Es sei nicht im Sinne des Allgemeinwohls, wenn sich wenige Barmbeker der U5-Planung der Hochbahn und den Wünschen einiger Politiker widersetzen.**

Da die aktuellen Planungen zur U5 alles andere als alternativlos sind, fragen wir zurück:

Dient die U5 in der jetzigen Planung dem Allgemeinwohl?

Dient die U5-Ost dem Allgemeinwohl, wenn über Jahre ein Stadtteil durch eine vermeidbare Großbaustelle extrem belastet, eine Wohnstraße unbewohnbar gemacht, ein gerade erst saniertes Spielplatz und ein Wochenmarkt zerstört werden?

Dient die U5-Ost dem Allgemeinwohl, wenn die Fuhlsbüttler Straße erneut zur Großbaustelle mutiert, weil eine Verschwenkung der Fahrbahn aufgrund der Haltestellenlage notwendig wird?

Dient die U5-Ost dem Allgemeinwohl, wenn der Busverkehr der Linie 7 und Linie 172 Richtung Barmbek ausgedünnt wird und viele Menschen dadurch benachteiligt werden, die zum Barmbeker Bahnhof, zur Mundsburg, zur Lübecker Straße oder zum Berliner Tor müssen?

Dient die U5-Ost dem Allgemeinwohl, wenn die politische Zielsetzung der Anbindung der Fuhlsbüttler Straße auf Höhe der Hochtief-Zentrale / Bürgerhaus Barmbek über das politische Ziel einer sinnvollen und möglichst menschen- und umweltschonenden Weiterentwicklung des ÖPNV gestellt wird?

Dient die U5-Ost dem Allgemeinwohl, wenn die Durchsetzung politischer Interessen über eine sinnvolle sowie möglichst menschen- und umweltschonende Stadtentwicklung gestellt wird?

Dient die U5-Ost dem Allgemeinwohl, wenn ein erheblicher Kostenaufwand in Millionenhöhe für Hamburg dadurch entsteht, dass die U5 mit einem kilometerlangen Umweg nach Barmbek-Nord an eine Stelle geführt wird, die bereits sehr gut durch den ÖPNV erschlossen ist (Linie 7, 172, 39, S-Bahn Alte Wöhr, S-Bahn Rübenkamp), während die schlecht erschlossenen Gebiete im nord-östlichen Teil von Barmbek-Nord keine planerische Berücksichtigung finden?

